Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 145 (1965)

Nachruf: Heim, Arnold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2

Arnold Heim

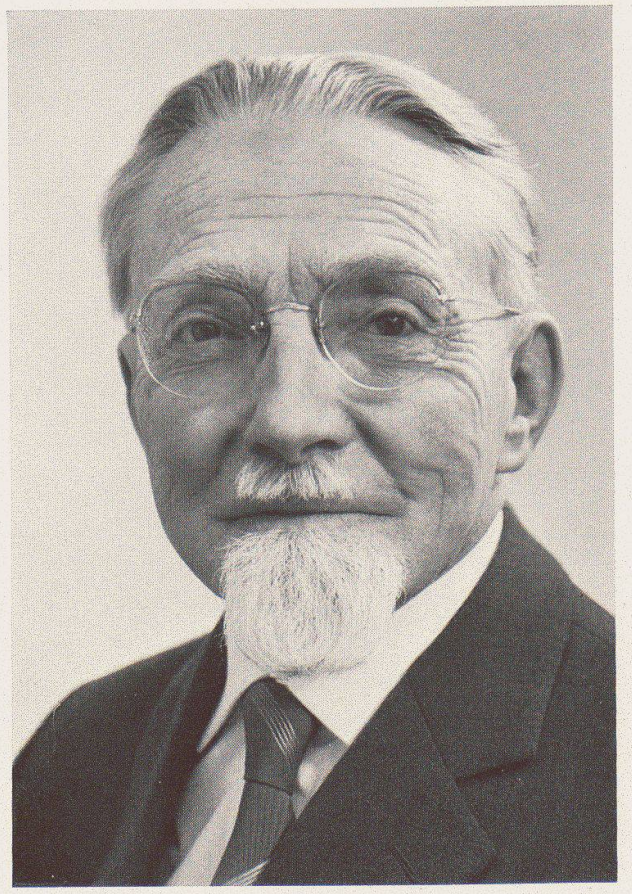
1882–1965

Am 27. Mai 1965 ist Professor Dr. Arnold Heim nach langer Krankheit von uns gegangen. Ein reiches, erfülltes Forscherleben fand damit seinen Abschluss.

Am 20. Mai 1882 in Zürich als Sohn des «Altmeisters» der Geologie, Albert Heim, geboren, entschloss er sich, nach dem Besuch der Schulen in Zürich in die Fussstapfen seines Vaters zu treten und sein Leben ebenfalls der geologischen Forschung zu widmen. 1905 schloss er das Studium an der Universität Zürich ab mit der Dissertation: «Der westliche Teil des Säntisgebirges» als Teil des Werkes seines Vaters über das Säntisgebirge. 1910–1917 folgte die «Monographie der Churfirsten-Mattstockgruppe» in 4 Teilen, mit 32 Tafeln, wovon 4 Spezialkarten und der berühmt gewordenen photographischen Aufnahme des Südabsturzes der Churfirstenkette mit geologischem Ansichtsprofil. Als Ergänzung dieser ausgezeichneten Arbeit, die den Grundstein zu einer neuen stratigraphischen Erforschung der helvetischen Schichtserien bedeutete, dienen die unter Mitarbeit von J. Oberholzer erschienenen geologischen Karten 1:25000 der «Gebirge am Walensee» und der «Alviergruppe».

In minuziöser Detailarbeit gliedert er die Kreidemassen im Gebiet des Walensees nicht nur allgemein stratigraphisch, auch in faziell-lithologischer, mikropaläontologischer und in sedimentpetrographischer Richtung. Anschliessend folgen gleichgerichtete Untersuchungen über die Fähnerngruppe und die helvetische Kreide in Vorarlberg. Einen Aufenthalt in Edinburgh 1909 benutzte er zum Studium rezenter Proben der Challenger-Tiefsee-Expedition zur besseren Möglichkeit der Deutung fossiler Meeressedimente.

Mit den von ihm angewandten neuen Forschungsmethoden, z. B. Anwendung des Mikroskops für petrographische und mikropaläontologische Untersuchung der Sedimente, erfolgte eine bedeutende Ausweitung des stratigraphischen Forschungszweiges, die wichtige Rückschlüsse erlaubte über die Verteilung der helvetischen Sedimentationsräume, über Deckenabwicklungen und damit verbunden eine Förderung der helvetischen Tektonik. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang auch das Aufgreifen verschiedener allgemeingeologischer Probleme der marinen Sedimentologie, wie Mangelsedimentation (Kondensation), Bildung von Schichtlücken, subaquatische Erosion und Rutschungen, niedergelegt in der 1924 erschienenen Schrift: «Über subaquatische Denudation und



ARNOLD HEIM

1882–1965

chemische Sedimente». Mit all diesen bahnbrechenden, z.T. revolutionär anmutenden Methoden eilte Arnold Heim seiner Zeit weit voran. Auf die vielen grösseren und kleineren Publikationen, z.T. unter Mitarbeit von Fachgenossen, über geologische Fragen und Probleme der engeren Heimat kann hier nicht eingegangen sein, es sei auf die biographischen Schriften am Schluss verwiesen.

Ausserhalb der Fachwelt ist Arnold Heim besonders bekannt geworden durch seine weiten Reisen. Mit Recht kann er als der am weitesten gereiste Schweizer Geologe bezeichnet werden. In seiner Zeit wuchs ständig der Bedarf an Rohstoffen, wie Erdöl, Erz, Kohle, für die in starker Entwicklung begriffene technische Zivilisation. Für Erdölgesellschaften bereiste er fast alle heute auf der Erde bekannten Ölländer, zuletzt noch Iran und Taiwan, und darf somit als einer der bedeutendsten Pioniere unter der grossen Zahl von Schweizer Geologen bezeichnet werden, die im Dienste ausländischer Ölgesellschaften an der Entdeckung neuer Lagerstätten bis heute gewirkt haben. Nebenbei befasste er sich auch als Experte in Spanien, Marokko, Argentinien und an der Elfenbeinküste für Erzvorkommen.

Neben diesen Reisen im Zusammenhang mit weltwirtschaftlichen Fragen unternahm Heim Forschungsreisen, z.T. aus eigenen Mitteln finanziert, in allen Weltteilen. In unzähligen Veröffentlichungen und Reisebüchern gab er deren Resultate, einesteils für die Fachwelt, anderseits für einen weiteren Leserkreis bestimmt, bekannt. Erinnert sei an «Sommerfahrten in Grönland» (1910 mit M. Rickli), «Afrikaflug» im Wasserflugzeug (1927, mit Mittelholzer und Gouzy), an zahlreiche Veröffentlichungen über unbekannte Gebiete in SW-China während seines Aufenthaltes in Kanton als Professor an der nationalen Sunyatsen-Universität, unter denen das 1939 erschienene Werk «Minya Gonkar» das bekannteste ist, das die Erlebnisse einer mit E. Imhof unternommenen Expedition ins chinesisch-tibetanische Hochland schildert. Weitere grosse Reisen führten ihn nach Russland (Nowaja Semlja), Nord- und Südamerika (Peru, Patagonien, Bolivien usw.), Nord-, West- und Zentralafrika, Ostasien, Indonesien und Australien sowie in den Zentralhimalaja mit A. Gansser. 1950–1952 ist er Chef einer Gruppe von Schweizer Geologen in Teheran für die Iran Oil Co., der die Entdeckung eines neuen grossen Ölfeldes gelang. 1959 besteigt er als 77jähriger anlässlich einer im Auftrag einer Ölgesellschaft ausgeführten Forschungs- und Studienreise durch die Insel Taiwan (Formosa) den 3997 m hohen Yüshan.

So hat sich Arnold Heim als wissenschaftlicher Forscher und sehr geschätzter Experte, speziell auf dem Gebiet der Erdölgeologie, ausserordentliche Verdienste erworben. Als Reiseschriftsteller ist Arnold Heim weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannt geworden. Über die seinen immer gut illustrierten Reisebüchern zugrunde liegenden Erlebnisse weiss er in anschaulicher und fesselnder Weise zu erzählen.

Infolge seiner vielen Reisen war ihm eine längere akademische Tätigkeit in der Heimat versagt. Als Privatdozent lehrte er 1908–1911 und 1924–1928 an der ETH und der Universität Zürich.

Arnold Heim interessierte sich nicht nur für sein eigentliches Forschungsgebiet, er war Naturforscher im weitesten Sinne des Wortes. Publikationen über Botanik, Zoologie (speziell Vögel und Flugfragen) und Völkerkunde bezeugen seine grosse Hochachtung vor dem Leben in all seinen Erscheinungen. Dass ihm auch der heimatliche und weltweite Naturschutz am Herzen lag, ist verständlich. Im Werk «Weltbild eines Naturforschers» hat er den Zeitgenossen eine Orientierung gegeben über seine Einstellung zu Lebens- und Weltanschauungsfragen (1942).

Überblickt man das Lebenswerk Arnold Heims, ist man erstaunt, abgesehen von seinen physischen Leistungen (speziell ausseralpine Bergbesteigungen), über seine vielseitige, immer von Begeisterung getragene Forschertätigkeit und sein stetiges Interesse für alle menschlichen Fragen. Sein Leben und Streben und seine Güte gegenüber seinem Nächsten versichert ihn unserer Hochachtung. *H. Suter*

BIOGRAPHISCHE SCHRIFTEN

Heim Arnold: Die naturwissenschaftlichen Arbeiten von Arnold Heim, 1905–1943, Autoreferat mit Verzeichnis der Publikationen. Vjschr. Naturf. Ges. Zürich *89* Beiheft 3 (1944).

Gansser A.: Arnold Heim zum achtzigsten Geburtstag, 20. März 1962. Mit einer Zusammenstellung der Reisen, geologischen Expertisen, wissenschaftlichen Expeditionen, Veröffentlichungen und ausseralpinen Bergbesteigungen. Schweiz. Stiftung für alpine Forschungen, Zürich 1962.